



Liebe Raacherinnen! Liebe Raacher!

Am Sonntag, den 14. Juni 2015 wurde um 08.24 Uhr die Feuerwehr Raach alarmiert. Der Einsatzalarm lautete: „Brandverdacht für Raach, Gasthaus Diewald, 2640 Raach am Hochgebirge, Raach 38, Info: Rauchentwicklung Nähe GH“. Die Männer der FF Raach, einige bei einem gemütlichen Vatertags-Frühstück, sprangen auf und rasten zum Feuerwehrhaus. Alle in großer Anspannung wegen dem Brandverdacht im Gasthaus Diewald. Was erwartet die Männer dort. Sind Menschen gefährdet? Ich weiß aus eigener Erfahrung, was den Helfern in diesen Minuten alles durch den Kopf jagt.

Gott sei Dank stellte sich heraus, KEIN Brand im Gasthaus Diewald und auch in keinem anderen Gebäude. Was war geschehen?

Ein nicht gestattetes Verbrennen von Ästen und sonstigen Materialien im Freien verursachte eine enorme Rauchentwicklung – es verständigte jemand die Polizei, die dann auch den Alarm ausgelöst hat. Warum schreibe ich das so ausführlich?

Ich möchte abermals darauf hinweisen, dass gemäß dem Bundesluftreinhaltegesetz **das Verbrennen aller Materialien im Freien VERBOTEN ist.**

Folgende Ausnahmen vom Verbot sind zulässig:

- Feuer im Rahmen folgender Brauchtumsveranstaltungen
 - Osterfeuer im Zeitraum zwischen Sonnenuntergang am Karsamstag und Sonnenaufgang am Ostermontag
 - Sonnwendfeuer zwischen dem Freitag vor dem 21. Juni und dem nachfolgenden Sonntag sowie zwischen dem Freitag vor dem 21. Dezember und dem nachfolgenden Sonntag; fällt der 21. Juni oder der 21. Dezember auf einen Samstag, gilt als nachfolgender Sonntag der 29. Juni bzw. der 29. Dezember
- Das Verbrennen von Pflanzen oder Pflanzenteilen, wenn sie von einer bestimmten Krankheit (z.B. Feuerbrand) oder von einem Schädling befallen sind

Mir ist es am Sonntag gelungen, dass die Polizei keine Anzeige erstattet. Das wird mir nicht immer gelingen und die Geldstrafen der Bezirkshauptmannschaft für diese Verwaltungsübertretung gehen bis max. € 3.630,00.

Ich bitte Sie deshalb in Ihrem Interesse, verzichten Sie auf das Verbrennen von Materialien aller Art im Freien.

Bürgermeister
Ing. Rupert Dominik